Die Mühle.

Es steht eine Mühl' im Wiesengrund,
Die Räder drehen sich Stund um Stund
Rundum, rundum, rundum.
Das klippert und klappert immerzu,
Der Müller hat nicht Rast noch Ruh.

Er schüttet das Korn und den Weizen hinein,
Die Steine mahlen es trefflich klein
Rundum, rundum, rundum.
Der allerbeste Müllergesell
Das ist das Bächlein klar und hell.

Das muß bei Nacht und bei Tage gehn
Und immerfort das Rädlein drehn
Rundum, rundum, rundum.
Und wenn es nicht so fleißig wär',
So ging die Mühle nimmermehr.

Den Müller drücket der Sack oft schwer, —
Das Bächlein ruhet doch nimmermehr;
Rundum, rundum, rundum, —
So dreht es das Rädlein fort und fort
Wohl in der Klapper-Mühle dort.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001151529-0